

**Zeitschrift:** Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen  
**Band:** 76 (1982)  
**Heft:** 6

**Rubrik:** Wir stellen vor : Gehörlosenvereine in der Schweiz

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

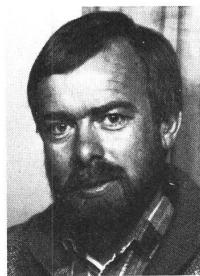
**Download PDF:** 01.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Wir stellen vor:

### Gehörlosenvereine in der Schweiz

#### 2. Gehörlosen-Club Basel (GCB)



**Präsident:** Herr Ernst Butz (EB), Jahrgang 1941, verheiratet mit einer gehörlosen Frau, Vater von 2 schulpflichtigen, gut hörenden Kindern.

**GZ: Seit wann sind Sie Präsident?**

EB: Seit einem Jahr.

**GZ: Wie sehen die Ziele des Vereins aus?**

EB: Pflege der Kameradschaft, Weiterbildung, Hobbysport gemeinschaftliche Wanderungen und Durchführung geselliger Anlässe sowie Wahrung der speziellen Interessen der Klubmitglieder.

**GZ: Können Sie mir etwas erzählen über die Vereinsgeschichte?**

EB: Ja, gerne. Der Gehörlosenclub Basel feiert dieses Jahr sein 20jähriges Bestehen. Bei der Gründung waren wir 11 Personen, heute ist die Zahl auf über 100 angewachsen.

**GZ: Wie alt sind Ihre Mitglieder?**

EB: Zwischen 16 und 80 Jahren alt. Ich freue mich, dass wir auch vermehrt junge Mitglieder aufnehmen konnten. Wir haben auch einige hörende Mitglieder.

**GZ: Wie ist der Vorstand zusammengesetzt?**

EB: In unseren Statuten steht, dass wir ein hörendes Mitglied im Vorstand haben müssen. Im Moment ist diese Person Beisitzerin. Sonst gibt es noch: Vizepräsidentin, Kassier, Sekretärin und zwei weitere Beisitzer. Die Beisitzer helfen beim Informationsblatt und in der Kegelgruppe. Für alle Vorbereitungen hatten wir 1981 elf Sitzungen.

**GZ: Wie sieht das Veranstaltungsprogramm für die Mitglieder aus?**

EB: Letztes Jahr haben wir erstmals eine Wanderung mit Hörenden durchgeführt, nämlich mit den Eltern hörgeschädigter Kinder (Elternvereinigung). Ich hoffe, dass nächstes Mal eine grössere Beteiligung ist. Tradition hat bei uns der Auffahrtsbummel. 1981 führte er uns vom Gempenhochwald zur Falkenfluh.

Jährlich beteiligen wir uns an 1 bis 2 Volksmärschen, welche von Hörenden organisiert werden, z. B. am internationalen Volksmarsch in Allschwil und St. Jakob an der Birs; meist marschieren wir 20 km. Aus dem Jahresbericht 1981 entnehme ich weitere Veranstaltungen: Besichtigung des Musikautomatenmuseums in Seewen. Eine GV und 2 Klubversammlungen wurden abgehalten. Ferner eine Velotour und weitere Wanderungen. 10mal wurde gekegelt, und im Herbst war ein gemütlicher Racletteabend. Reger Besuch war auch beim Nikolauskegeln.

**GZ: Wie werden die Mitglieder informiert?**

EB: Wir geben ein eigenes Informationsblatt heraus, den «Klubspiegel». Er erscheint in der Regel 6mal pro Jahr.

**GZ: Was wünschen Sie sich als Präsident für diesen Verein?**

EB: Ein ganz besonderer Wunsch: Wenn noch mehr junge Leute zu uns in den Klub kämen, könnten wir eine Jugendgruppe bilden. Alle, die aus der Gehörlosenschule ausgetreten, sind herzlich eingeladen bei uns. Dann noch, dass viele Mitglieder unsere Wanderungen mitmachen, auch wenn das Wetter einmal nicht so schön ist.

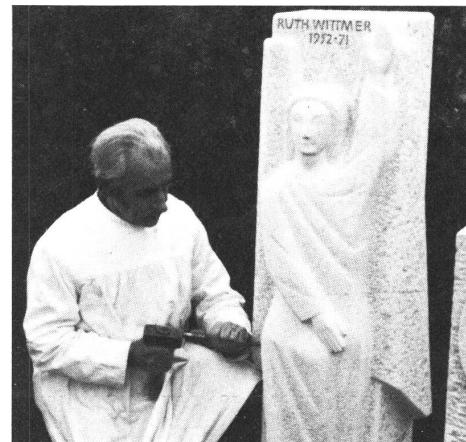
immer und überall bereitet auch hier die Finanzierung grosse Sorgen.

Am Sonntag, den 21. Februar trafen sich die Gehörlosen zu einem ökumenischen Gottesdienst in Chur. Er wurde in ansprechender Weise durch die beiden Seelsorger Cadruvi und Caduff durchgeführt. Leider hatten diesmal das schöne Winterwetter und die guten Schneeverhältnisse die Jungen auf die glitzernden Pisten oder in die Berge gelockt.

## Wir gratulieren

### Lebenslauf Werner Baur

Am 24. Februar konnte Werner Baur, wohnhaft im aargauischen Hunzenschwil, bei guter Gesundheit seinen 75. Geburtstag feiern. Dem rüstigen Jubilar entbieten wir unsere besten Wünsche für die weiteren Lebensjahre im Kreise seiner grossen Familie.



Aufgewachsen ist Werner Baur in der Ostschweiz, wo er nach dem Besuch der Taubstummenanstalt St. Gallen eine Bildhauerlehre absolvierte. Danach begannen die Studien- und Wanderjahre im In- und Ausland, bevor er sich fest in Murten niederliess und dort viele Jahre in einem Bildhauergeschäft arbeitete. In diese Zeit fallen auch die Heirat mit Anna Spielmann und die Geburt von zwei gesunden Söhnen. Eine neue Wirkungsstätte fand Werner Baur in Aarau und später in Hunzenschwil, wo er bis zu seiner Pensionierung voll arbeitete. Noch heute geht er stundenweise zur Arbeit, denn seine qualitative Bildhauerarbeit ist nach wie vor gefragt.

Die Freizeit gehört ganz dem künstlerischen Schaffen. Unermüdlich werkelt er in seinem Atelier, schafft Kunstwerke, beteiligt sich an verschiedenen Kunstaustellungen, ziert Garten und Haus mit unschätzbaren Kunstarbeiten. Daneben packt ihn oft die Reiselust. Noch vor wenigen Jahren hat er im Alleeingang eine ausgedehnte Südamerikareise hinter sich gebracht. Fast jedes Wochenende ist er irgendwo unterwegs, sucht Kunstmuseen und Galerien auf, um über das zeitgenössische Kunstschaffen orientiert zu sein. Überdies nimmt er sehr regen Anteil am weltlichen Geschehen, überrascht seine Söhne immer von neuem mit seinen Kenntnissen und Stellungnahmen.

Zusammen mit seiner Frau Anna schätzt sich Werner Baur glücklich im Kreise seiner grossen Familie mit bisher fünf Enkelkindern. Ein sechstes Enkelkind wird in den nächsten Wochen erwartet.

### Freifächer an der Berufsschule ab 19. April 1982

#### ① Englisch für Anfänger und Fortgeschrittene

- a) Dienstag, 18.30 bis 19.45 Uhr
  - b) Mittwoch, 18.00 bis 19.30 Uhr
  - c) Mittwoch, 17.30 bis 19.10 Uhr
- Berufsschule Winterthur

#### ② Französisch für Anfänger und Fortgeschrittene

Mittwoch, 18.00 bis 19.30 Uhr

#### ③ Italienisch für Anfänger und Fortgeschrittene

Dieser Kurs wird momentan nicht durchgeführt (zuwenig Anmeldungen). Wenn sich genügend Interessenten melden, wird er wieder ins Programm aufgenommen. Mindestanzahl Teilnehmer für die Durchführung eines Kurses: 5. Bitte Wünsche betreffend Tag und Zeit angeben.

#### ④ Sprachpflege und Korrespondenz Deutsch

- a) für Fremdsprachige, Montag, 18.00 bis 19.30 Uhr,
- b) für Deutschsprachige: Neuer Kurs, bitte Wünsche betreffend Tag und Zeit angeben.

#### ⑤ Maschinenschreiben

Dienstag, 18.30 bis 19.50 Uhr.

Kosten pro Semester für alle Kurse: Lehrlinie gratis, Ausgelernte Fr. 60.-.

Anmeldungen bitte bis 20. März 1982 an das Sekretariat der Berufsschule für Gehörgefärdigte, Oerlikonerstrasse 98, 8057 Zürich. Bitte geben Sie auf der Anmeldung auch an, ob Sie Anfänger oder Fortgeschrittene(r) sind (Semester/Jahre).

### Region Graubünden

Seit dem Jahre 1971 besteht im Kanton Graubünden der Heilpädagogische Dienst. Träger ist die Heilpädagogische Gesellschaft Graubündens.

Zweck des Heilpädagogischen Dienstes ist es, jedes Kind mit einer Behinderung so früh als möglich zu erfassen und wo nötig mit der Früherziehung einzusetzen. Im Einsatz für gehörlose und gehörbehinderte Kinder steht eine ausgebildete Fachkraft: Fräulein Helga Schneider.

Der Heilpädagogische Dienst ist heute in einer Vierzimmerwohnung eines Privathauses untergebracht. Die Raumverhältnisse sind so engt, dass ein Neubau projektiert ist. Wie